

# Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Nummer



für den Maingau.)

und Samstags das illustr. Wochblatt „Seifenblasen“

**Anzeigen** kosten die sechsgehaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. —  
Reklamen die dreigehaltene Zeile 40 Pfg. Abonnementspreis  
monatlich 25 Pfg., mit Frangirung 30 Pfg., durch die Post Mk. 1.30 pro Quartal.

**Erscheint** Dienstags, Donnerstags und Samstags. — Druck und Verlag von  
Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kantienstraße Nr. 6. —  
Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Nummer 101.

Dienstag, den 25. August 1914.

18. Jahrgang.

## Eine ganze Sieges-Reihe!

Die Franzosen auf der ganzen Linie geschlagen.

Berlin, 24. August, morgens 4 Uhr. Die Truppen, die unter Führung des Kronprinzen von Bayern in Lothringen fielen, haben die Linie Lunéville-Blamont-Cirey überschritten, das 21. Armeekorps ist heute in Lunéville eingezogen. Die Verfolgung beginnt, reiche Früchte zu tragen; außer zahlreichen Gefangenen und Feldzeichen hat der an und in den Vogesen vorgehende linke Flügel bereits einhundertfünfzig Geschütze erbeutet.

Die Armee des deutschen Kronprinzen hat heute den Kampf und die Verfolgung vorwärts Longwy fortgesetzt.

Die zu beiden Seiten von Neufchâteau vorgehende Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg schlug heute eine über den Semois vorgedrungene französische Armee vollständig und befindet sich in deren Verfolgung. Zahlreiche Geschütze, Feldzeichen und Ge-langene, darunter mehrere Generäle, sind ihr in die Hände gefallen.

### Die Engländer verhauen!

Unsere westlich von der Maas vorgehende Truppen-macht hat gegen Maubeuge eine vor ihrer Front auf-tretende englische Kavalleriebrigade geschlagen.

### 8500 Russen gefangen!

Berlin, 24. August. Starke russische Truppenmassen die sich auf der Linie Gumbinnen-Angereburg vorwärts bewegen, wurden unsererseits am 20. August durch das 1. Armeekorps angegriffen und zurückgeworfen. Dabei wurden 8000 Russen gefangen genommen und 8 Ge-schütze erobert.

Von einer dem Armeekorps zugeteilten Kavallerie-division hatte man längere Zeit keine Nachricht erhalten. Wie sich später herausstellte mußte sich die Kavallerie-division mit 2 feindlichen Divisionen herumgeschlagen und kehrte gestern mit 500 gefangenen Russen zum Armeekorps zurück.

Weitere russische Verstärkungen gehen nördlich des Bregel und südlich der masurischen Seenlinie vor.

### Die Japaner erhalten keine Antwort

Berlin, 23. August. Auf das japanische Ultimatum hat die deutsche Regierung dem japanischen Geschäfts-träger die mündliche Erklärung abgegeben, daß die deutsche Regierung auf die Forderungen Japans kei-nerlei Antwort zu geben bereit sei, daß sie vielmehr ihren Botschafter in Tokio abberufen habe.

Dem japanischen Botschafter in Berlin wurden seine Kasse zugestellt.

### Erfolg auf der ganzen Linie!

Berlin, 23. August. (W.-B.) Nördlich von Metz hat der deutsche Kronprinz mit seiner Armee zu beiden Seiten von Longwy vorgehend, den gegenüberstehenden Feind siegreich zurückgeworfen.

Die in Lothringen siegreiche Armee unter Führung des Kronprinzen von Bayern hat auf der Verfolgung des geschlagenen Feindes die Linie Lunéville-Blamont erreicht und setzt die Verfolgung fort.

Vor Namur donnern seit vorgestern die deutschen Geschütze.

### Großes Hauptquartier, 23. August.

Der Sieg der kronprinzlichen Armee bei Longwy ist vollkommen, da hier ebenfalls der Rückzug der Franzosen in voller Auflösung erfolgte. Eine sofort nachstoßende Kavallerie-Division fand die Rückzugstraße mit Aus-rüstungsstücken, Gewehren, Tornistern und Rappis über-läßt. Die Verfolgung wird energisch fortgesetzt.

Die bei Metz geworfenen französischen Heeresteile gehen weiter zurück. Die Franzosen suchten teilweise

gut, doch zeigt die große Anzahl französischer Gefangener ein Nachgeben des Geistes der Truppen, aber sie sind auch ein Beweis für die ausgezeichnete deutsche Führung die in sehr schwierigem Waldgelände, wo teilweise In-fanterie ohne Artillerievorbereitung angreifen mußte, viele Gefangene abschneidet. Die deutschen Truppen griffen in den letzten Tagen mehrfach trotz Mangels an Artillerievorbereitung die befestigten französischen Stellungen mit großer Bravour an und warfen alles über den Haufen.

### Die Pflege der Verwundeten.

In welcher guter Pflege sich unsere Verwundeten im Felde befinden, geht aus einer Schilderung hervor, die Direktor Max Fischer aus den Mannesmann-Werken auf dem belg. Kriegsschauplatz gibt. Direktor Fischer begab sich freiwillig mit zwei Autos auf das Schlachtfeld, um Schwerverwundete ins Lazarett zu schaffen. Durch ver-wüstete Dörfer, ausgerissene Chaussees gelang es ihm, durch heimliche Frontkuretabteilungen hindurch drei Assistentenärzte von den Düsseldorfer Allgemeinen Kran-kenanstalten in die Gefechtsfelder zu bringen und kost-bare Menschenleben zu retten.

„Ich habe viel Schreckliches, aber auch viel erheben-des und Tröstliches gesehen“, erzählt er. Das Wimmern und Schreien der Verwundeten, auf das er sich aus früheren Kriegsschilderungen gefaßt gemacht, sei durch die wunderbare Kunst der Ärzte fast verstummt. Mit Liebe und Sorgfalt wurden den leidenden Schmerzkriechenden Mittel gereicht, sodaß sie den schweren Transport ohne Klagen überstanden und auf den Verbandspätzen in dankbarer Ruhe sich der weiteren Pflege oft lächelnd anvertrauten. Kein heftiges oder ungeduldisches Wort habe er vernommen, mit einer wahrhaft brüderlichen Kameradschaft neigten sich die Ärzte zu den Kranken, sie durch milden, oft auch fröhlichen Zuspruch wieder aufrichtend. Kein Volk der Erde verfüge über ein so wohl ausgestattetes Lazarettfeldwesen wie das unserer und ein wissenschaftlich und sittlich hochstehendes Arztee-korps wie das deutsche. Im ganzen Vaterland könnten die Kriegsangehörigen gewiß sein, daß jede Wunde, die noch zu stillen sei, auch mit der größten Liebe und Umsicht wieder geschlossen werde. Dabei scheine die Wirkung der modernen Geschosse nicht so schmerzbringend zu sein wie die veralteten Waffen; entweder brächten sie wohlgezielt an edlen Stellen den sofortigen Frieden des Todes, oder aber sie hinterließen nicht allzu schmerz-haft sich wieder ausheilende kleine Wundkanäle. So könne es sein, daß mancher in den Verlustlisten als schwerverwundet gemeldete Mann in kurzer Zeit sich wieder in der Heimat ganz erholen könne. Der unge-heuren Kriegskraft unseres Heeres folge in Tod und Verderben die unvergleichliche Heilkunst unserer Ärzte und Pflegerinnen wie ein Engel des Lebens von Schlachtfeld zu Schlachtfeld.

### Die Freude über den Meher Sieg.

Budapest, 22. August. Ueberall läßt man die deutsche Armee und Kaiser Wilhelm hochleben, und man singt

die Nacht am Rhein, die hier zu einem förmlichen Schlagerlied geworden ist. In den Kaffeehäusern und öffentlichen Gärten wird sie immer wieder von neuen gespielt. Der geistige Freudenabend wird noch den spätesten Enteln in freudiger Erinnerung bleiben. Eine interessante Episode war es, als gegen 6 Uhr abends der Ministerpräsident Graf Tisza das Motorboot bestieg das den Verkehr zwischen den beiden Donau-Ufern ver-mittelt. Eine große Menschenmenge bemerkte einen selten wahrnehmbaren freudigen in dem Gesicht des sonst so ernsten Mannes. Bald ging es auf dem Dampfer von Mund zu Mund, daß Tisza eine freudige Nachricht erhalten haben müßte. Als der Ministerpräsident die Bewegungen des Publikums bemerkte, sagte er zu zwei Bekannten: „Die Menschen haben einen wirklich aus-gezeichneten Instinkt! Tatsächlich ist eine freudige Nach-richt eingetroffen. Die Deutschen haben bei Metz einen glänzenden Sieg über die Franzosen errufen. Es war eine Schlacht, wie sie der Krieg von 1870 wenig ihres gleichen hatte. Der Sieg ist vollständig. Die deutsche Armee verfolgt die fliehenden Franzosen.“

Rom, 23. Aug. Der Sieg der deutschen bei Metz hat in der hiesigen Kolonie, als er spät nachts bekannt wurde, großen Jubel erregt. Nachdem von hiesigen Blättern Nachrichten gebracht worden waren, die von einem großen Siege der Franzosen bei Mülheim sprachen wirkte diese Meldung wie eine Befreiung von schwerer Last.

### Italien bleibt neutral.

Rom, 22. August. Die in einigen italienischen und auswärtigen Blättern erschienenen Nachrichten über ge-wisse Missionen, welche von der italienischen Regierung den italienischen Politikern bei den fremden Regierun-gen gegeben worden seien, oder über Missionen, welche auswärtige Politiker in Italien durchgeführt haben sollen, entbehren jeder Begründung. Die italienische Regierung, die sich bei ihrer Haltung von der strikten Beobachtung der erklärten Neutralität leiten läßt, setzt regelmäßig ihre internationale politische Handlungsweise mit Hilfe ihrer offiziellen Vertreter im Auslande aus-einander, wie sie durch ihre fortdauernden freundschaft-lichen Beziehungen mit den fremden in Rom beglaubig-ten Vertretern bedient wird.

### Locales und von Nah u. Fern.

Flörsheim, den 25. Aug. 1914.

e Sterbegeld für die Gefallenen. Der Reichstag hat in der denkwürdigen Kriegssitzung vom 4. August 1914 auch ein Notgesetz für die Krankentassen beschlossen und es dadurch den Orts- und Betriebskrankentassen zur Pflicht gemacht, die Beiträge zu erhöhen und ihre Leistungen herabzusetzen. Die Deutschnationale Kranken- und Begräbnistasse will jedoch mit einem Beschluß über die Erhebung eines Kriegszuschlags zum Beitrag noch bis Ende September warten, dagegen hat sie jetzt be-schlossen ihren ins Feld einberufenen Mitglieder, die während der Dauer ihrer Dienstzeit sonst aus dem ei-



gentlichen Mitgliedsverhältnis zur Krankenkasse auszuscheiden hätten, und die keine Beiträge zahlen ein Sterbegeld bis zu hundert Mark und mehr auszuzahlen, falls sie auf dem Felde der Ehre bleiben, und ihren Angehörigen die Fortsetzung der Mitgliedschaft in der Familienversicherung zu gestatten.

Gleichzeitig wendet sich der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband durch seine 1400 Ortsgruppen an die Geschäftsinhaber in allen deutschen Städten mit der Bitte, doch alles zu versuchen, um wenigstens den verheirateten Angestellten die Sorgen der Stellenlosigkeit zu ersparen.

Außerdem haben die Beamten und Führer dieses Verbandes beschlossen, für die Kriegsdauer den Unterstützungskassen des Verbandes einen bedeutenden Teil ihres Gehaltes zu schenken, und zwar beträgt die Höhe der Schenkung bei den unverheirateten Beamten 40% bei den verheirateten, die zwischen 2000 und 3000 Mk. Gehalt beziehen, 10% bei denen, die über 3000 Mk. beziehen 20%, und bei den Mitgliedern der Verwaltung 30% ihres Gehaltes. Sie geben damit ein Beispiel, das vor allen Dingen auch den Staatsbeamten zur Nachahmung empfohlen werden kann.

1 Die schnelle Bearbeitung der Feldpostsendungen stößt bei der Postsammlung fortgesetzt auf Schwierigkeiten dadurch, daß zu den Festpostarten und Feldpostbriefumschlägen nur in wenigen Fällen Formulare mit Vordruck für die Angabe des Truppenteils verwandt werden und die Aufschriften vielfach unleserlich und unvollständig sind oder unverständliche Abkürzungen enthalten.

Die Feldpostsendungen können nur dann pünktlich an die Empfänger gelangen, wenn die Aufschriften klar und übersichtlich geschrieben sind und unter Vermeidung jeder Abkürzung bestimmt und deutlich ergeben: welchem Armeekorps, welcher Division, welchem Regiment, welchem Bataillon, welcher Kompanie oder welchem sonstigen Truppenteil der Empfänger angehört sowie welchen Dienstgrad und welche Dienststellung er bekleidet. Diese Angaben werden am besten untereinander unten rechts niedergeschrieben.

Dasselbe gilt sinngemäß für die Sendungen an die Angehörigen der Marine.

Ein Bestimmungsort ist auf den Sendungen an Angehörige der Truppen, die infolge von Marschbewegung den Platz wechseln, nicht anzugeben. Gehört der Empfänger zu den Truppen einer Festungsbesatzung oder zu einem Ersatztruppenteil oder hat er überhaupt ein festes Standortquartier, so ist dies auf den Briefen usw. deutlich zu vermerken, außerdem darf in diesen Fällen die Angabe des Bestimmungsorts nicht fehlen.

Die Ziffern in den Nummern der Divisionen, Regimenter usw. und der Namen des Empfängers müssen deutlich, scharf und genügend groß geschrieben werden. Blaue Tinte und feine Schrift sind zu vermeiden.

Auf allen Briefen nach dem Feldheer ist zweckmäßig der Name des Absenders anzugeben.

Im eigensten Interesse des Publikums liegt es; diese Vorschriften genau zu beachten; nur dann kann Gewähr für richtige Ueberkunft der Sendungen übernommen werden. Formulare zu Feldpostarten und Feldpostbriefumschlägen mit vorgeschriebenem Vordruck sind bei den Postanstalten erhältlich zum Preise

von 1 Pfg. für 2 Briefumschläge und  
von 5 Pfg. für 10 Feldpostkarten.

Frankfurt a. M., 21. August 1914.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

## Vom östlichen Kriegsschauplatz.

### Eine neue Entscheidung steht bevor.

Berlin, 24. August. Während auf dem westlichen Kriegsschauplatz die Lage des deutschen Heeres durch Gottes Gnade eine unerwartet günstige ist, hat auf dem östlichen Kriegsschauplatz der Feind deutsches Gebiet betreten. Starke russische Kräfte sind in der Richtung der Angerapp und nördlich der Eisenbahn Stallupönen-Insterburg vorgeedrungen. Das erste Armeekorps hatte den Feind bei Wirballen in siegreichem Gefechte aufgehalten. Es wurde zurückgenommen auf weiter rückwärts stehende Truppen. Die hier versammelten Kräfte haben den auf Gumbinnen und südlich vorgehenden Gegner angegriffen. Das 1. Armeekorps warf den gegenüberstehenden Feind siegreich zurück, machte 8000 Gefangene und eroberte mehrere Batterien. Eine zu ihr gehörende Kavalleriedivision warf zwei russische Kavalleriedivisionen und brachte 500 Gefangene ein.

## Bekanntmachung.

Zur Unterstützung der Hinterbliebenen nassauischen Kriegsteilnehmer hat der Bezirksverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden eine Unterstützungskasse auf Gegenseitigkeit errichtet unter der Bezeichnung

### Nassauische Kriegsversicherung

auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914. Der Anteilsschein kostet Mk. 10.—

Es können für einen Kriegsteilnehmer bis zu 20 Anteilsscheine gelöst werden. Falls die Verluste größer sind wie im Krieg 1870/71, so werden auf jeden Anteilsschein mindestens Mk. 250.— verteilt werden können. Sind die Verluste geringer, dann erhöht sich dieser Betrag, sind sie größer, so fällt der zur Auszahlung gelangende Betrag entsprechend. Es empfiehlt sich von dieser Einrichtung möglichst weitgehenden Gebrauch zu machen.

Die hiesige Annahmestelle der Nassauischen Landesbank, bei Herrn Burthard Fleisch, Hauptstraße, gibt Anteilsscheine für die Kriegsversicherung aus.

Flörsheim, den 25. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

## Bermischtes.

(\*) **Verwundeten-Pflege.** Nicht lange mehr wird es dauern, bis manch tapferer Streiter, der siegesgewiß und frohen Mutes in den Kampf zog, mehr oder minder schwer verwundet aus dem Schlachtgetümmel heimkehrt. Schon jetzt rüsten Hunderttausende von Händen, in liebevoller Pflege diese Helden vergessen zu lassen, was der Krieg ihnen schreckliches tat. — Ein wichtiges Kapitel in der Verwundeten-Pflege bildet nicht zuletzt die Beschaffenheit der Krankenwäsche. Diese sollte unter allen Umständen nur mit dem bekannten selbsttätigen Waschmittel Persil gewaschen werden; sie bleibt dadurch nicht allein stets frisch und duftig, sondern was viele noch nicht wissen sollten, sie wird dadurch auch gleichzeitig desinfiziert. Dazu kommt noch, daß das Waschen mit „Persil“ viel schneller geht als mit Seife, Seifenpulver etc. also ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil. Gleichzeitig mag darauf hingewiesen werden, daß auch der Preis von „Persil“ von dem jetzt allgemeinen Hochgang der Preise für Kosmartikel unberührt geblieben ist, da die fabrizierende Firma Henkel & Cie. in Düsseldorf infolge ihrer großen Vorräte in allen Rohmaterialien in der Lage ist sowohl „Persil“ als auch „Henkels Bleich-Soda“ zu bisherigen Preisen und Bedingungen weiter zu liefern.

1 **Vorsicht.** „Nachdem nunmehr das elektrische Leitungsnetz Flörsheim, sowie die Hochspannungsleitung von Wader nach Flörsheim in Betrieb genommen worden sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Befahren der Masten, das Berühren der Leitungen, auch etwa herabgefallener, das Werfen nach Isolatoren, sowie das Aufsteigenlassen von Papierdrachen in der Nähe der Leitungen wegen der damit verbundenen großen Lebensgefahr strengstens untersagt ist.“

## Allgemeine Ortskrankenkasse Hochheim a. M.

Donnerstag, den 27. August d. Js., werden von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 6 Uhr die Beiträge für die Allg. Ortskrankenkasse im „Frankfurter Hof“, Untermainstraße, erhoben.

Die Beiträge sind ab 1. August d. Js. wie folgt festgesetzt:

	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe
wöchentlich	0,39	0,69	0,93	1,20
monatlich	1,74	2,94	4,11	5,25

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Die Landwirte werden hiermit nochmals gewarnt Frucht an Händler oder nach auswärts zu verkaufen. Es ist nur Getreide dem unbeschränkten Verlaufe frei gegeben. Bei Zuwiderhandlungen wird unnachsichtlich gegen die Betreffenden vorgegangen werden.

Flörsheim, den 24. August.

Die Polizeiverwaltung:

Der Bürgermeister: Laud.

## Bekanntmachung.

„Junge Leute, die das wehrpflichtige Alter — das vollendete 17. Lebensjahr — noch nicht erreicht haben, haben bei etwaiger Meldung als Kriegsfreiwillige zwar kein Recht auf Einstellung, können aber, da gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen, dennoch eingestellt werden, wenn ihre unbedingte Tauglichkeit festgestellt wird. Bei der Meldung ist beizubringen:

Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters — der Eltern oder des Vermundes — und ein obrigkeitliches Führungszeugnis.

Stellvertretendes Generalkommando.

B. J. d. H. G. R.

D. Ch. d. St.

gez. Dr. Graaff

Generalmajor.

## Bekanntmachung.

1. Ueber die Rheinarne zwischen Blei-Aue und Gustavsburg, zwischen rechtem Rheinufer und Peters-Aue sowie zwischen Kettbergs-Aue und Ingelheimer-Aue sind feste Brücken gebaut worden.

Jeder durchgehende Schiffs- und Floßverkehr durch diese Arme ist daher bis auf weiteres verboten, auch haben sich Schiffe und Flöße mindestens 300 Mtr. von den Brücken entfernt zu halten.

2. Die Armierungsbrücken bei Mainz (zwischen Worms und Eltville) dürfen von zu Tal fahrenden Schleppzügen nur mit einer Anhanglänge, von Flößen nur bei 45 Mtr. Höchstbreite durchfahren werden.

Mainz, den 20. August 1914 19. Mobil-Tag.

## Königliches Gouvernement der Festung von Rathen

General der Infanterie.

## Bekanntmachung.

### Local-Gewerbeverein, Flörsheim am Main.

Durch den Krieg liegen Handel und Gewerbe da nieder. Vielen kleinen Gewerbetreibenden fällt es schwer ihre Familie zu ernähren und sich vor vollständigem Ruin zu schützen. Es ist darum eine Pflicht der Orts-eingesessenen sich gegenseitig zu unterstützen. Der Local-Gewerbeverein richtet deshalb an alle Einwohner die dringende Bitte, ihre sämtlichen Bedürfnisse an Lebensmittel Kleidungsstücken usw. bei hiesigen Gewerbetreibenden zu decken und dieselben nicht von auswärts einzuführen.

Die Bautätigkeit ist auch ins Stoden geraten. Ein Hauptgrund mag wohl die Befürchtung sein, nach Fertigstellung des Neubaus keine Hypothek aufnehmen zu können. Diese Befürchtung ist vollständig unbegründet, denn die Nassauische Landesbank hat die feste Versicherung gegeben, daß Hypotheken während des Krieges ebenso schnell entrichtet werden, wie vor dem Krieg, wenn der Antragsteller alles in Ordnung hat. Dieselbe Versicherung haben auch viele Hypothekenbanken, gegeben. Also keine allzu große Furcht vor dem Bauen!

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

### Local-Gewerbeverein, Flörsheim am Main.

Die Handwerkskammer zu Wiesbaden richtet an die Gewerbevereine folgendes Schreiben, welches wir zur öffentlichen Kenntnis bringen, mit der Bitte, in diesem Sinne zu handeln.

An die Handwerksmeister des Kammerbezirks!

Infolge des Krieges sind manche Handwerker zu den Fahnen gerufen worden die ihr Geschäft allein oder mit einem Lehrling betrieben haben. Das Geschäft wird in vielen Fällen geschlossen werden müssen. Die Zurückgebliebenen des Meisters können sich nicht ernähren, der aus dem Kriege heimkehrende brave Soldat findet sein Geschäft ruiniert und seine Familie verarmt. Das darf nicht geschehen! Hier muß geholfen werden und es kann geholfen werden! Viele größere Geschäfte haben ältere Gesellen zurückgehalten. Man überweise je einen solchen an die verwaisenen Betriebe. Auch viele ältere Meister sind zurückgeblieben und können sich des verwaisenen Geschäfts des Kollegen annehmen. Das ist eine edle und patriotische Tat und außerdem eine Ehrenpflicht!

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Die Familien der in den Kriegsdienst eingetretenen Mannschaften haben im Falle der Bedürftigkeit Anspruch auf Kriegs-Unterstützung.

Unterstützungsberechtigt sind:

a) Die Ehefrau des Eingetretenen und dessen eheliche und den ehelichen gesetzlich gleichstehenden Kinder unter 15 Jahren,

b) dessen Kinder über 15 Jahren, Verwandte in aufsteigender Linie (erwerbsunfähige Eltern u. Schwiegereltern) und Geschwister, sofern sie von ihm unterhalten wurden oder das Unterhaltungsbedürfnis erst nach erfolgtem Dienstintritt desselben herangetreten ist.

Unter den zu b bezeichneten Voraussetzungen kann den Verwandten der Ehefrau in aufsteigender Linie und ihren Kindern aus früherer Ehe eine Unterstützung gewährt werden.

Entfernteren Verwandten und geschiedenen Ehefrauen steht ein solcher Unterstützungsanspruch nicht zu.

Nach dem Reichsgesetz vom 4. August 1914 sollen diese Kriegsunterstützungen mindestens betragen:

a) für die Ehefrau im Mai, Juni, Juli, August, September u. Oktober monatlich 9 Mk., in den übrigen Monaten 12 Mk.

b) für jedes Kind unter 15 Jahren, sowie für jede vorerwähnte Verwandte monatlich 6 Mk.

Anträge auf Zahlung dieser staatlichen Kriegsunterstützung sind im hiesigen Bürgermeisteramt vormittags von 8—12 Uhr, unter Vorlage des roten Abschnittes der Kriegsbeurteilung und des Familien-Stammbuches, falls ein solches vorhanden ist, zu stellen.

Flörsheim, den 17. August 1914.

Der Bürgermeister: Laud.

## Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 26. August 1914 finden in der Schule an der Grabenstraße

die Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften statt.

11—11½ Uhr Ergänzungswahl zum Kirchenvorstand. Es scheiden aus die Herrn: Peter Stefan Thomas, Phil. Schleidt 3., Joh. Laud 3. und Phil. Dienst 3.

11½—12 Uhr Ergänzungswahl zur Kirchengemeindevertretung. Es scheiden aus die Herrn: Jaf. Hahn 2., Adam Richter 1., Jos. Kraus 2., Christoph Hartmann 2., Friedrich Stroh, Wilhelm Thomas, Michael Diehl, Gerh. Hochheimer, Phil. Mitter, Antor Hahner, Karl Wagner und Martin Hartmann.

Flörsheim, den 22. August 1914.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes.

Pfarrer Klein.



## Krankenkasse u. Alters- u. Invalidenversicherung im Krieg.

Sowohl die Krankenkassen, wie auch die Invalidenversicherung während des jetzigen Krieges ganz bedeutende Entschädigungen bei Eintritt eines Versicherungsfalles. Insbesondere für die Angehörigen der Versicherten ist vorgesorgt.

**Vorbedingung ist für jeden Anspruch aus einer Versicherung, daß man gewisse Beiträge weiter bezahlen muß.** Um daher den Ansprüchen aus einer Versicherung nicht verlustig zu gehen, sollen nachfolgende Angaben einen Überblick über die Leistungen der betreffenden Versicherungsanstalten und über das Verhalten unserer Mitbürger, um diese Leistungen beanspruchen zu können, geben.

Sehr wichtig ist es, daß nicht allein die Versicherungsansprüche der ins Feld gezogenen Versicherten, sondern auch die der zu Hause zurückgebliebenen zur Zeit Beschäftigungslosen, je früher aber Versicherten aufrecht erhalten werden.

Gleichzeitig wäre zu empfehlen, daß für diejenigen Familien, die irgendwie eine Unterstützung von Seiten des Staates oder der Gemeinde während des Krieges erhalten, unsere Gemeindeverwaltung Quittungsbuch der Krankenkasse und Alterskarten einziehen würden und dadurch diese Versicherungen aufrecht erhalten und beaufsichtigen würde.

**Die Leistungen der Krankenkasse** sind für die Kriegszeit auf die Regelleistungen beschränkt. Dieselben sind (bei der Ortskrankenkasse in Hochheim § 14, 1—3.

1. Krankenhilfe nach § 182, 183 der Reichsversicherungs-Ordn.

2. Wochengeld nach § 195 der Reichsvers.-Ordn.

3. Sterbegeld nach § 201 der Reichsvers.-Ordn.

1. Die **Krankenhilfe** nach § 182 besteht aus **Krankenpflege** von Beginn der Krankheit an bis spätestens nach Ablauf der 26 Wochen, sowie aus Krankengeld in Höhe des halben Grundlohnes für jeden Arbeitstag, wenn die Krankheit den Versicherten arbeitsunfähig macht. Wird Krankenhauspflege (Lazarett) einem Versicherten gewährt, der bisher von seinem Arbeitsverdienst Angehörige ganz oder überwiegend unterhalten hat, so ist daneben ein Hausgeld für deren Angehörigen im Betrage des halben Krankengeldes zu zahlen. Dies ist für die Angehörigen von großem Vorteil und ist, wie in den letzten Tagen in den Zeitungen veröffentlicht wurde, hierfür ein Zeugnis des betreffenden Krankenhauses oder Lazarettes in dem der Versicherte untergebracht wurde, der Krankenkasse vorzulegen, um als Angehöriger Hausgeld aus der Kasse zu erhalten.

2. **Wochenhilfe.** Nur für weibliche Versicherte von Interesse. Siehe § 29 u. 30 der Statuten der Hochheimer Ortskrankenkasse.

3. **Sterbegeld** nach § 201 der Reichsversicherungs-Ordn. (§ 31 der Hochh. O.-K.)

Als solches wird beim Tode eines Versicherten das Zwanzigfache des Grundlohnes § 18 der Hochh. O.-K. bezahlt. Die Beträge sind in

Stufe I	20 mal 1,50 M	= 30 M
II	20 mal 2,50 M	= 50 M
III	20 mal 3,50 M	= 70 M
IV	20 mal 4,50 M	= 90 M

Diese Zahlen bedeuten schon sehr erhebliche Leistungen.

### Aufrechterhaltung der Krankenversicherung.

Um in den Besitz der Leistungen zu kommen, ist es nötig, auch fernerhin die Beiträge an die Krankenkasse zu zahlen. Hier in Flörsheim besteht eine Zahlstelle der Hochheimer Ortskrankenkasse bei Herrn Frz. Breckheimer. Spätestens bis drei Wochen nach Austritt aus der Beschäftigung ist der Kasse oder der Zahlstelle anzumelden, daß man die Versicherung aufrecht erhalten und die Beiträge weiter bezahlen will. Diese Erklärung und Bezahlung der Beiträge kann durch die Angehörigen ebenso erfolgen, wie vom Versicherten selbst.

Wer es innerhalb der oben genannten Frist von drei Wochen unterläßt, die Erklärung abzugeben, geht seiner **Anrechte an die Krankenkasse verloren.**

### Leistungen aus der Invalidenversicherung.

Dieselbe gewährt:

- 1) Invalidenrente od. Altersrente für der Versicherten
- 2) Witwengeld für die dauernd invalide Witwe
- 3) Weisenrente für die Kinder des Versicherten nach dessen Tode
- 4) Waisenaussteuer in bestimmten Fällen.

Ueber die Höhe der Leistungen hier Angaben zu machen, würde zu weit führen, da dies von dem Reichszuschuß, sowie von der Anzahl der geklebten Marken bezw. von den Beitragswochen, die bezahlt sind, abhängig ist.

### Aufrechterhaltung der Alters- u. Invalidenversicherung.

Für die Versicherungspflichtigen bleibt während der Dauer von militärischen Leistungen (oder Krieg) sowie bei Krankheit das Anrecht vollständig bestehen. Diese militärische Leistungen, sowie die Krankheit müssen nach Beendigung von Seiten der Militärbehörde, bezw. bei Krankheit von der Krankenkasse bescheinigt werden und rechnet dann diese bescheinigte Zeit genau so, als wenn hierfür Marken geklebt worden wären.

Anders ist es dagegen bei freiwillig Versicherten. Diese sollen auch während der Zeit von militärischen Dienstleistungen ihre Marken weiter kleben, wenn irgend möglich, da die bescheinigte militär. Dienstzeit oder Krankheit nicht alsbarer Wert, das heißt als Ersatz für geklebte Marken angesehen werden.

Solche freiwillig versicherte Personen sind:

1. solche, die versicherungspflichtig früher waren, aber mehr wie zweitausend und nicht über dreitausend Mark Jahresarbeitsverdienst haben.

2. Gewerbetreibende und andere Betriebsunternehmer, die regelmäßig keine oder höchstens zwei Versicherungspflichtige beschäftigen.

3. Hausgewerbetreibende.

Für diese empfiehlt sich also das **WEITERKLEBEN**, denn je mehr Marken geklebt werden, um so höher die Leistungen.

Dies wäre im Allgemeinen das Wichtigste, was zur Zeit für unsere Bevölkerung aus dem Gebiete der Reichsversicherungsgesetzgebung wissenswert erscheint. Ersichtlich ist daraus, daß es von größtem Vorteil, sowohl für die Angehörigen der ins Feld gerückten, sowie auch für die zurückgebliebenen, beschäftigungslosen seither versicherten Personen ist, unter allen Umständen

1. **Kassenbeitrag weiter zu bezahlen** und für freiwillig versicherte Personen oder beschäftigungslose Versicherte

2. **Allersmarken zu kleben.**

Sollten die vorstehenden Zeilen nicht genügend Aufklärung gegeben haben, so sind zu weiterer Auskunft sicher auch die hiesigen Herren Lehrer, sowie die Vorstandsmitglieder der Hochheimer Ortskrankenkasse zur Zeit in Flörsheim Herr Ignaz Trops, Herr Wilhelm Mohr, Herr Lorenz Theis, Herr Josef Kraus und Herr Ernst Noerdlinger gerne bereit und wende man sich unverzüglich an einen dieser Herren.

## Bekanntmachung.

Von heute ab zahlt die Gemeinde für nachfolgende Fruchtorten folgende Preise:

Weizen	Mt. 24.—
Roggen	Mt. 20.—
Hafer	Mt. 21.—

alles per 100 Kilo an die bekannten Lager. Es wird nur trockene gute Ware angenommen.

Flörsheim a. M., den 25. August 1914.  
Der Bürgermeister: L a u d.

## Bekanntmachung.

Bei eintretender Dunkelheit und zwar bis auf Weiteres von abends 8 Uhr ab wird der Aufenthalt in der Feldgemartung unterjagt. Die Eltern werden nachdrücklich ersucht ihre Kinder, die keine Feldarbeiten zu verrichten haben, aus dem Felde zu halten.

Zu widerhandlungen werden unmissichtlich mit empfindlichen Strafen geahndet.

Flörsheim a. M., den 25. August 1914.  
Der Bürgermeister: L a u d.

## Bekanntmachung.

Die kostenlose Ausgabe von Spinatamen an die Grundbesitzer die der Gemeinde das Spinatfeld zu Wohltätigkeitszwecken zu Verfügung stellen wollen, erfolgt jeden nachm. von 4—6 Uhr in der Walfabrik von J. C. Finger Bahnhofstraße.

Flörsheim, den 25. August 1914.  
Der Bürgermeister: L a u d.

## Kirchliche Nachrichten.

### Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch, 6 Uhr Amt für einen Krieger, 6½ Uhr 3. Seelenamt für Auguste Schichtel.

Donnerstag 6 Uhr Amt u. Meinung für Krieger, 6½ Uhr gestift. Segensmesse.

### Israelitischer Gottesdienst.

Jeden abend 7 Uhr 00 Min. Bittgottesdienst.

## Bereins-Nachrichten.

Freie Turnerschaft. Dienstags und Donnerstags von 8½ Uhr Turnstunde der Turner im Kaiseraal.

## Meine Fruchtspeicher sind überfüllt

deshalb verkaufe ich

Ba. Weizbrot	per Laib	50 Pfg.
Gemisch Brot	" "	45 "
Roggenbrot	" "	40 "

Mehl per Pfd. 18, 20, 22, 24 P. u. höher  
Jeden Tag frischer Zwetschentuchen

Alle Backwaren in vorzüglicher  
Qualität ohne Aufschlag!

Christ. Boller, Bäckerei  
Konditorei  
Flörsheim a. M., Hauptstraße 40.

## Geschäfts-Eröffnung

Der werten Einwohnerschaft von Flörsheim und Umgebung mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich Hauptstraße No. 37 ein

Spezialgeschäft in Eier, Butter,  
Käse etc.

eröffnet habe.

Es wird stets mein erstes Bestreben sein, nur beste Waren zu liefern und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.

B. Götz.

Christoph Boller,  
Flörsheim a. M., Hauptstr. 40

Großer Vorrat in

Kolonial-Waren aller Art.

Verkauf zu billigsten Preisen.

Auf Wunsch ins Haus geliefert.

Konditorei Bäckerei

## Achtung!

Meiner werten Kundschaft, sowie der Einwohnerschaft zur gefälligen Nachricht, daß bei mir vorerst

kein Fleischaufschlag

stattfindet.

Empfehle

Dahen- und Rindfleisch	per Pfund	84 ¢
Schweinebauchfleisch	" "	80 ¢
Schweinefleisch zum Braten	" "	90 ¢
Rotelet	" "	90 ¢
Schnitzel	" "	1,20 ¢

Anton Habenthal, Metzgerei.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohlthuender Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Agnes Kohl

geb. Gutjahr

sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Ganz besonderen Dank sagen wir für die hübschen und zahlreichen Kranz- und Blumenspenden.

Flörsheim a. M., den 25. August 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Franz Kohl  
Nikolaus Kohl II.  
Jakob Kohl V.  
Karl Kohl  
Peter Kohl.



# Drucksachen aller Art:

## I. Geschäftsdrucksachen

Adresskarten in allen Größen  
Angebote in Postkartenformat  
Angebote in Briefform  
Auftragsbest.-Formulare  
Aufklebadressen für Pakete  
Auftragserteilungs-Formulare  
Besuchsanzeigen  
Briefbogen  
Briefumschläge  
Frachtbriebe m. Firmaeindruck  
Kataloge  
Lieferscheine  
Mitteilungen  
Nachnahmekarten  
Paketbegleitadressen  
Postkarten

## Preislisten

Prospekte  
Quittungsformulare  
Rechnungen in allen Größen  
Rundschreiben  
Speisen- und Weinkarten  
Tabellen  
Versandanzeigen  
Wechselformulare  
Weinpreislisten  
Wein-Etiketten  
Zahlkarten  
Zahlungsaufforder.-Formulare



**Heinrich Dreisbach,**  
Flörsheim a. M.

Karthäuserstr. 6.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

## II. Vereinsdrucksachen

Einladungen  
Eintritts- und Mitgliedskarten  
Festbücher  
Programme  
Liederbücher  
Satzungen  
Speisen- und Weinkarten  
Plakate  
Vereinschilder  
Tafellieder  
Tanzkarten



## III. Familiendruckfachen

Danksagungen  
Einladungen  
Geburtsanzeigen  
Glückwunschkarten

## Hochzeitsdrucksachen

Einladungen  
Speisekarten  
Tafellieder  
Zeitung (Kladderadatsch)  
Trauerdrucksachen  
Todes-Anzeigen  
Danksagungen  
Verlobungs-Anzeigen  
Visitenkarten



## IV. Amtliche Drucksachen

Formulare und Tabellen  
in verschiedenen Formaten  
Haushaltpläne  
Satzungen  
Schulentscheidungszeugnisse  
Gemeinde-Rechnungen

# Flörsheimer Zeitung.

## Betten

Holzbetten 14.50 17.50 23 25 45  
Metallbetten 5.90 13.50 17.75 21 25.75 28 31  
Kinderbetten 10.50 14.50 18 21 23.75 28.50  
Patent-Matraken 11 17.50 21 25  
Seegrasmatraken, Wollmatraken, Kapodmatraken  
Haarmatraken aus eigener Werkstatt

## Bettfedern

0.50 1. 1.50 2.25 3.25 3.90 4.50 5.50 5 6 7 8.75

## Daunen

## Deckbetten

## Kissen

Reinigen von Bettfedern in moderner Anlage Bld. 25

Eigene Polsterwerkstätte

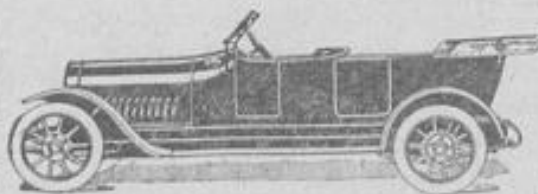
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen,  
Diwans, Einzelmöbel.

# Kaufhaus Schiff, Höchst am Main

Königsteinerstraße 7, 9, 11 IIa

Königsteinerstraße 7, 9, 11 IIa

Opel



Opel

Fahrräder



Motorfahrzeuge

## Gritzner Nähmaschinen

vor und rückwärts nähend.

Sämtliche in das Fahrradsfach einschlagende Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb.

Billige Preise.

Schnellste reelle Bedienung.

Schusswaffen und sämtliche Munition.

Sportartikel usw.



**L. J. Klingelhöfer,**

Rüsselsheim, Darmstädterstrasse 11.

Cognac  
Scharlachberg



Hervorragende Qualität!  
Original-Abfüllung der  
Cognacbrennerei Scharlachberg  
G. m. b. H., Bingen a. Rh.  
In Flörsheim zu haben bei  
**Drogerie Schmitt.**

**Stechenpferd-  
Seife**

die beste Lilienmilch-Seife  
für zarte, weiße Haut und blen-  
dend schönen Teint. Stück 50 Pfg.  
Ferner macht „Dada-Cream“  
rote und spröde Haut weiß und  
sammetweich. Tube 50 Pfg. bei  
Hans Schäfer, Flörsheim.

Im Verlage von Rud. Bechtold & Co. in Wiesbaden ist  
erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Buch-  
bindereien, sowie die Expedition d. Blattes):

## Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1915. Redigiert von W. Wittgen. — 72 S.  
40. geh. — Preis 25 Pf.

Derselbe enthält ein sorgfältig redigiertes Kalendarium  
außer den astronom. Angaben für jeden Monat noch ein  
spezielles Markt-Verzeichnis mit der Bezeichnung ob Vieh,  
Korn- oder Pferdemarkt, einen landwirtschaftlichen u. Gar-  
tenkalender, ferner Bitterungs- und Bauernregeln, Zins-  
tabellen, vaterländische Gedanktäge, — Mitteilungen über  
Haus- und Landwirtschaft, den immerwährenden Träch-  
tigkeitskalender, — Haus- und Denksprüche und Anekdoten —  
sowie unter „Allerlei“ belehrende Beiträge von allgemeinem  
Interesse u. Außerdem wird jedem Kalender ein Wand-  
kalender beigelegt.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Königl.  
Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. —  
Waterloo eine nassauische Erzählung von W. Wittgen. —  
Zum hundertjährigen Geburtstag des Fürsten Otto von  
Bismarck am 1. April 1915 von P. Bey. — Das Kraut-  
schneisen, eine hinterländer Erzählung von G. Zeyer. — Wil-  
helmine Reiche, eine nassauische Dichterin von Rud. W.  
Itner-Schönau. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Ge-  
schichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus  
den Kindertagen der deutschen Eisenbahn, von Phil. Witt-  
gen. — Jahresübersicht. — Zum Titelbild. — Hundertjahr-  
Erinnerung. — Vermischtes. — Nützliches fürs Haus. —  
Humoristisches (mit Bildern), außerdem mannigfachen Stoff  
für Unterhaltung und Belehrung. — Anzeigen.

Bei vorkommenden Sterbefällen  
empfehlen wir fertige

**Särge von M. 25 an**  
Auch Kinderärge von M. 5 an

in allen Größen stets am Lager.

Phil. Lorenz Gahner,  
Grabenstraße 2.

Lorenz Theis,  
Eisenbahnstr. 14.

Martin Bertram,  
Hochheimerstr. 16a.